

Hochfest der Gottesmutter Maria (Oktavtag von Weihnachten—Neujahr)

Wir feiern heute am ersten Tag des neuen Jahres die Gottesmutter Maria. Die junge Frau, die „Ja“ dazu gesagt hat, Mutter Jesu zu sein – mit der ein Neubeginn gesetzt wurde. Eine Woche ist vergangen, seit wir die frohe Botschaft gehört haben, die als erstes den Hirten verkündet wurde: „Der Retter ist geboren!“ Im Evangelium hören wir heute noch einmal von der Geburt des Kindes im Stall von Betlehem und davon, dass ihm der Name „Jesus“ (der Name ist Programm – er heißt übersetzt „Gott rettet“) gegeben wurde. Maria behielt diese Ereignisse fest in ihrem Herzen. Das könnte auch eine Einladung an uns sein – die Botschaft und den Zauber von Weihnachten im Herzen zu behalten – das ganze neue Jahr über. Gott möge uns auch in diesem Jahr mit seinem Segen begleiten!



Liedvorschläge

Sage, wo ist Bethlehem, God for You(th), Nr. 403; Liederbuch Religion, Nr. 99

Dieses schöne Lied von P. Rudolf Osanger eignet sich von der Tonhöhe sehr gut, um es mit Kindern zu singen. Im dritten Takt muss man auf der letzten Silbe auf den Rhythmus achten. Im God for You(th) gibt es alle 4 Strophen des Textes von Rudolf Otto Wiemer. Im Liederbuch Religion findet man die nächsten Strophen unter der weiteren Vertonung von Alfred Hochedlinger. Eine Aufnahme zum Anhören findet sich hier: [Sage wo ist Bethlehem - YouTube](#)

Die Hirten saßen (While Shepherds Watched Their Flocks), Das Lob, Nr. 77A

Wenn man Lust hat, etwas Klassischeres mit den Kindern zu singen, empfehle ich dieses Lied. Die Melodie ist von G.F. Händel, ist aber in England schon volkstümlich geworden. Im Lob gibt es ebenso 4 Strophen auf Deutsch, wie auch die erste Strophe auf Englisch. Von der Tonhöhe würde ich es mit den Kindern zumindest um einen Ton tiefer – in C-Dur – singen.

Eine schöne Aufnahme, um die Melodie kennenzulernen, findet man zum Beispiel hier: [While Shepherds Watched Their Flocks - YouTube](#)



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](http://messmodelle-katholische-jungschar-ed-wien.at)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.de) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de)

Reli.kreativ Ausgaben: [Reli.kreativ \(erzdioezese-wien.at\)](http://reli.kreativ-erzdioezese-wien.at)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://mit-kindern-feste-feiern-themen-katholische-kirche-kaernten.at)



Hochfest der Gottesmutter Maria

Lukas 2,16-21

Jesus bekommt seinen Namen.

Als Jesus geboren war, sagten die Engel den Hirten Bescheid.

Die Hirten waren bei den Schafen auf der Wiese.

Die Engel sagten zu den Hirten:

Jesus ist in Betlehem geboren.

Jesus hilft euch.

Jesus will allen Menschen helfen.

Die Hirten freuten sich sehr.

Die Hirten rannten schnell zum Stall nach Betlehem.

Die Hirten sahen Maria und Josef und das Kind. Alles war genauso, wie die Engel gesagt hatten.

Die Hirten erzählten Maria und Josef alles, was die Engel gesagt hatten.

Maria und Josef staunten.

Maria dachte in ihrem Herzen über alles nach.

Die Hirten gingen wieder zu ihren Schafen zurück.

Die Hirten beteten laut zu Gott.

Und dankten Gott.

Eine Woche später bekam das Kind seinen Namen.

Das Kind sollte Jesus heißen.

Das hatte der Engel von Gott zu Maria gesagt.



Quelle: www.familien24.de Ausmalbild zum Neujahr / Lukas 2, 16-21

[Hochfest der Gottesmutter Maria | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://www.familien24.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Zu Beginn kommen alle Kinder noch einmal gemeinsam bei der Krippe zusammen und werden eingeladen, das Jesuskind anzusehen und evtl. eine Kerze zu entzünden.

Aktion zu Beginn: Unsere Namen

*Der*die Vorsteher*in des Gottesdienstes oder eine Person aus dem Kinderliturgieteam leitet ein: Jede*r von euch hat einen Namen—einen Vornamen und einen Familiennamen. Der Familienname bedeutet: Ich gehöre zu dieser Familie dazu. Ich heiße so. Meine Eltern heißen so und meine Großeltern haben auch so geheißen. Wir gehören alle zusammen.*

*Viele Menschen mit den unterschiedlichsten Namen sind heute zum Gottesdienst gekommen. Habt ihr heute schon Menschen, die auch in die Kirche gekommen sind, begrüßt? Ich möchte euch einladen, euch einmal umzudrehen, einander zu begrüßen und euch gegenseitig mit eurem Namen vorzustellen. Es wäre auch schön, wenn ihr euch ein gutes neues Jahr wünscht (*kurz Zeit geben zum Begrüßen*).*

*Den Vornamen suchen bei uns die Eltern aus. Vielleicht, weil er ihnen gut gefällt oder weil es in der Familie schon jemanden gegeben hat, der*die ebenfalls diesen Namen getragen hat oder vielleicht, weil das Kind den Namen eines*einer besonderen Heiligen tragen soll.*

*Jeder Vorname hat eine besondere Bedeutung, und zu jedem Vornamen gibt es eine*n Namenspatron*in. Das könnt ihr in einem Namenspatronen-Lexikon nachlesen (*evtl. eines mithaben und am Ende den Kindern ermöglichen, ihren Namen nachzuschlagen*).*

Der Vorname „Jesus“ hat ebenfalls eine besondere Bedeutung. Er bedeutet: Gott rettet, Gott heilt. Und so ist das auch: Jesus ist derjenige, durch den Gott die Menschen rettet, durch den er ihnen das Heil, das Gute bringt.

*Auch zur Zeit Jesu haben die Eltern den Namen für ihr Kind ausgesucht. Es war an vielen Orten Brauch, dass der Vater gleich nach der Geburt das Kind bei dem Namen nannte, den er ihm geben wollte und damit ausdrückte: Du bist mein Sohn*meine Tochter.*

Aber wie Jesus heißen sollte, hat ein Engel Maria und Josef gesagt. Das ist etwas Besonderes, denn es ist ja auch Gottes Sohn, der den Namen tragen soll.

*Zur Zeit Jesu hat es noch keine Familiennamen gegeben wie heute. Nun sagen wir aber zu Jesus oft Jesus Christus. Aber das ist kein Familienname, sondern ein zusätzlicher Name. König*innen haben oft solche Zusatznamen, etwa wie Alexander der Große. Christus ist Griechisch und bedeutet dasselbe, was in Hebräisch Messias heißt, nämlich: der Gesalbte, der Sohn Gottes.*

*Wir Christ*innen haben diesen zweiten Namen von Jesus übernommen. Wir sind diejenigen, die glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, der als Mensch geboren wurde, der gestorben ist und für uns wieder auferstanden, und nennen uns deshalb so: Christ*innen.*

Nach: [Messmodelle - Katholische Jungsgchar ED Wien](#)

Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist auf die Welt gekommen. Alle Menschen sollen diese Botschaft hören. Herr, erbarme dich.

Du hast in deiner Familie gelebt, geborgen und geliebt – du willst uns selbst Geborgenheit und Liebe schenken. Christus, erbarme dich.

Auch hier und jetzt bist du uns nahe an jedem Tag. Wir wollen deine Botschaft verkünden. Herr, erbarme dich.

Gebet

Zu Beginn dieses neuen Jahres wollen wir uns ganz besonders der Nähe Gottes anvertrauen.

Guter Gott, du bist da.

Du bist mitten unter uns. Du kennst uns. Du hast uns zusammengeführt.

Wir gehören zu dir. Wir beten auch für alle, die nicht bei uns sind.

Bleib uns immer nahe mit deiner Liebe. Amen.

Katholische Jungsgchar Südtirol, Werkmappe Kindergottesdienste. Bozen, 2001.

Maria ist ein junges Mädchen, als der Engel zu ihr kommt und ihr sagt, dass sie ein Kind bekommen wird. Wie genau das sein wird, weiß Maria nicht. Maria sagt trotzdem Ja. Sie vertraut auf Gottes Schutz und Segen. Sie kennt wahrscheinlich die Worte aus dem Buch Numeri, die auch heute in der Lesung gelesen werden: „Der Herr segne dich und behüte dich.“ (Wir kennen diese Worte als aaronitischer Segen.) Auf diesen Segen vertraut sie. Sie ist sich sicher, dass Gott es gut mit ihr meint.

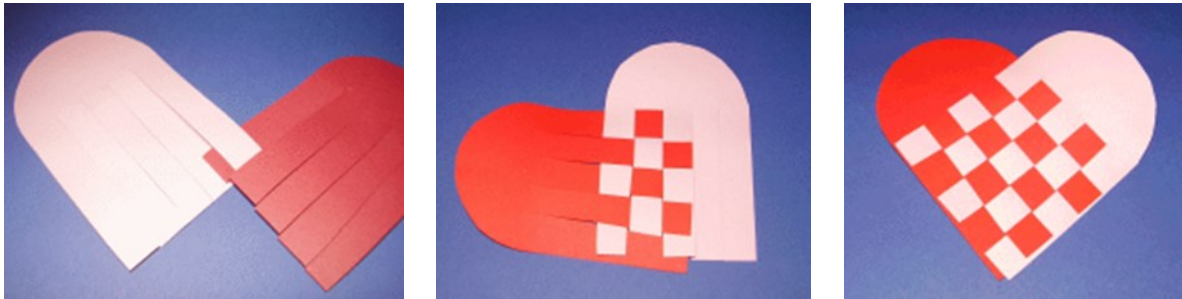
Aktion zum Evangelium: Flecht-Herzen

Kennst du das, wenn man etwas so Besonderes erfährt, dass man zuerst einmal selbst darüber nachdenken muss, bevor man es jemandem erzählt?

Ich denke, bei Maria war das damals auch so. Für sie ist in kurzer Zeit so viel Wunderbares geschehen, das sie alles zuerst einmal für sich behalten wollte. In ihrem Herzen. Ganz tief drinnen. Du hast bestimmt auch Dinge, die dir besonders wichtig sind. Wir wollen ihnen jetzt einen Platz im Herzen geben.

Eine Vorlage zum Ausdrucken und Ausschneiden findest du am Ende des Dokuments.

Die Papierstreifen können beschrieben werden mit Dingen, die uns besonders wichtig sind bzw. uns gerade beschäftigen („am Herzen liegen“).



Fürbitten

Der Name Jesus heißt „Gott rettet, hilft, heilt“. Als Antwort zu den Fürbitten könnte sich eignen: Jesus helfe, Jesus heile!

Wir vertrauen dir die Menschen an, die uns im vergangenen Jahr begegnet sind: die, die wir kennen und die uns nahe sind; und die, von denen wir den Namen nicht kennen.

Wir vertrauen dir Menschen an, die eine wichtige Aufgabe haben, die Entscheidungen treffen mussten; in Politik, Gerichten, Ämtern, Kirchen.

Wir vertrauen dir Menschen an, die es nicht gut getroffen haben; es soll in ihrem Leben besser werden.

Friedensgruß

Wir haben einander am Beginn schon unsere Namen genannt. Jetzt wissen wir ein bisschen mehr von den Menschen, die neben uns sitzen. Manche kennen einander besser, manche einander nicht so gut und manche einander gar nicht.

Wenn wir nun einander ein Zeichen des Friedens geben, denken wir an unsere Freund*innen und unsere Familie und an die, die wir noch nicht so gut kennen, und die, von denen wir nicht einmal den Namen wissen. Wir wünschen einander, dass wir gut miteinander auskommen und leben können.

Nach: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Segen

Wir segnen uns heute gegenseitig, indem wir unserem*unserer Sitznachbar*in oder einem Familienmitglied die Hand auf die Schulter legen. Der feierliche Segen zeigt, dass Gott auch in diesem neuen Jahr seine schützende Hand über uns hält:

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.—Amen.

Zum Jahreswechsel „Freudenglas“

Maria bewahrte sich die Ereignisse rund um die Geburt ihres Sohnes ganz tief im Herzen. Vieles war schön, aber auch manche Sorgen waren dabei.

Eigentlich geht es uns auch so: Ein Jahr liegt hinter uns. Auch wir haben vieles in unseren Köpfen und Herzen bewahrt. Am alten Jahr können wir nichts mehr ändern. Es liegt hinter uns.

Jetzt am Jahreswechsel ist eine Zeit, um zurückzuschauen. Es ist eine Zeit, um die vergangenen Tage und Wochen Gott anzuvertrauen, das Jahr in seine Hände zu legen, es gut abzuschließen—auch wenn es vieles gab, das uns belastet. Es ist eine Zeit, dankbar zu sein für vieles Gute und Schöne, das oft aus dem Blick gerät. Es war ein Jahr mit Gott, es war Zeit, die er uns geschenkt hat.

Jetzt ist auch eine Zeit, um hoffnungsvoll und zuversichtlich vorauszuschauen. Das neue Jahr liegt vor uns. Tage, Wochen, Monate, die gefüllt werden wollen. Wie leere Blätter aus Papier.

Für ein „Freudenglas“ braucht ihr ein leeres, am besten etwas größeres Marmeladeglas oder ein ähnliches Gefäß, vielleicht schön bemalt oder mit einem Band geschmückt, dazu noch Stift und leere Zettelchen. Stellt das Glas gut sichtbar in eurer Wohnung auf, an einem Ort, an dem ihr immer wieder vorbeikommt. Legt dazu die Zettel und den Stift bereit.

Die Idee ist, dass ihr im Laufe des Jahres, sooft ihr dazu Zeit findet (das kann sein, immer, wenn ihr an dem Glas vorbeigeht, oder am Ende eines Tages oder der Woche, aber am besten regelmäßig), diesem Ritual Raum gebt:

Überlegt, was es für schöne Momente gab im Laufe des Tages oder der Woche. Das können ganz kleine Dinge sein, wie die Farben eines schönen Sonnenuntergangs am Himmel, ein freundliches Wort der Nachbarin, das Spüren von Schneeflocken im Gesicht... Diese Augenblicke haltet ihr fest, schreibt oder malt sie auf je ein Zettelchen, faltet es zusammen und legt es ins Glas.

Am Ende des Jahres findet ihr hoffentlich ganz viele schöne gesammelte Momente und könnt euch dankbar und froh daran erinnern, wenn sich wieder einmal viel Negatives in den Blick drängt.

Segensspruch zum neuen Jahr

Gott, ein neues Jahr liegt vor uns.

Du möchtest, dass es uns gut geht—deshalb sagst du uns Gutes zu, du segnest uns.

Sei du unser Begleiter, sei du unser Segen auf allen Wegen in den kommenden 12 Monaten.

Du, Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Neujahrssegens mit den Kindern

Priester: Jede*r Christ*in kann segnen, heute dürfen die Kinder ein Segensgebet sprechen.—Der Herr sei mit euch.—Und mit deinem Geiste.

Kind 1: Der Herr segne dich.

Kind 2: Er schenke dir offene Augen und Ohren, er gebe dir Kraft und Mut für deine Arbeit.

Kind 1: Und behüte dich.

Kind 3: Er beschütze dich auf allen Wegen. Er bewahre dich vor Krankheit und Unheil.

Kind 1: Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir.

Kind 4: Güte und Herzlichkeit strahle aus deinen Augen, ein freundlicher Blick von dir schenke vielen Menschen Freude. Gott lasse dich strahlen wie die Sonne.

Kind 1: Und sei dir gnädig.

Kind 2: Er sei dir nahe in Sorgen und Ängsten, er befreie dich von allem Bösen.

Kind 1: Der Herr hebe sein Angesicht auf dich.

Kind 3: Nie sollst du dich verlassen fühlen. Gute Freundinnen und Freunde sollen immer für dich da sein.

Kind 1: Und gebe dir Frieden.

Kind 4: Er schenke dir Geduld und Gelassenheit, ein fröhliches Herz, Liebe und Glück.

Kind 1: Amen.

Priester: So segne euch der gütige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Katholische Jungschar Südtirol, Werkmappe Kindergottesdienste. Bozen, 2001.

